

LEBENSRAÜME



Neubauaktivitäten
des BVB 2010
Seite 5

Quartierstreff 46
Neu: Offenes Café
Seite 10

Auszug aus dem
Geschäftsbericht 2009
Seite 24

Der BVB im Vauban,
Rieselfeld und Hochdorf
Seite 28

**Sommerferien-Aktionen des
BVB – jetzt schnell anmelden!**



*Sommer 2010
aktuelle Informationen
rund um den Bauverein Breisgau eG*

Reinhard Disch
Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied
Bauverein Breisgau eG



Herzlich Willkommen bei LEBENSÄÄUME...

Inhalt

Liebe Mitglieder, Freunde und Partner des Bauvereins,

auf der jährlichen Vertreterversammlung vor wenigen Wochen hat das Gremium der Vertreter dem Jahresabschluss 2009 zugestimmt und dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt.

Mit einem erzielten Jahresüberschuss von 3,2 Millionen Euro erweist sich der Bauverein auch in Zeiten der Wirtschafts- und Finanzkrise als gesundes Unternehmen. Umso bemerkenswerter ist dieses Ergebnis, da es auf der Basis einer moderaten Mietpreispolitik erzielt wurde. Als Genossenschaft und sozial aufgestelltes Unternehmen gilt unser Hauptaugenmerk der Mitgliederförderung und dem nachhaltigen Wirtschaften zum Wohl heutiger und zukünftiger Generationen.

Wir investierten im vergangenen Jahr 10,8 Mio. Euro in die energetische Modernisierung unserer Bestandsgebäude. Angesichts der langen Warteliste von Wohnungsbewerbern, noch immer sind es rund 1.000, und jährlich kommen etwa 900 Neumitglieder dazu, investierten wir erstmals annähernd so viel auch in den Bau neuer Mietwohnungen, nämlich 10,2 Mio. Euro und damit 3 Mio. Euro mehr als in 2008. Einen ausführlichen Auszug aus dem Geschäftsbericht 2009 finden Sie auf den Seiten 24 bis 27.

Der Wohnungssektor spielt bei der Senkung der CO₂-Emissionen eine Schlüsselrolle. Etwa 30 Prozent des Treibhausgases werden in den OECD-Staaten durch Wohn- und Gewerbeimmobilien verursacht. Mit einem bisher zu rund 70 Prozent energetisch sanierten Wohnungsbe-

stand tragen wir das Unsrige zu den bundesweiten und Freiburger Klimaschutzzielen bei. Nicht zu unterschätzen ist dabei die hohe Primärenergieeinsparung durch den Einsatz umweltfreundlicher BHKW, die mittlerweile 50 Prozent unserer Mieterhaushalte mit Energie versorgen.

Die Spareinrichtung legte mit einem Zuwachs von rund 4,5 Mio. Euro bzw. 8,0 Prozent auf 59,4 Mio. Euro erneut ordentlich zu. Für das Vertrauen in unsere Genossenschaft möchte ich mich bei allen Anlegern recht herzlich bedanken. Ihre Spareinlagen stärken die Investitionskraft unserer Genossenschaft wesentlich.

Einen wichtigen Teil unserer Arbeit sehen wir angesichts des demografischen Wandels zunehmend in der Förderung aktiver Nachbarschaften, in denen die Menschen sich gegenseitig helfen und durch verschiedene Angebote zu einer höheren Lebensqualität beitragen. Um Nachbarschafts-Netzwerke wie im neuen Mehrgenerationenquartier am Turmcafé zu initiieren, stellen wir einen Quartierskoordinator und entsprechend eingerichtete Gemeinschaftsräume.

Ich wünsche Ihnen allen, auch im Namen des Gesamtvorstandes und Aufsichtsrates sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, eine schöne Sommerzeit.

Reinhard Disch

Ihr Reinhard Disch

Leitartikel	Der Mensch im Mittelpunkt der Genossenschaft	4
Pläne und Projekte	Neubauaktivitäten 2010 Sanieren und Modernisieren Mehrgenerationenwohnen: Quartierstreff 46	5 8 10
BVB intern	Unsere Eigentumsverwaltung Engagement in den Quartieren Neues aus den Abteilungen	12
Geld und Steuern	Neu: Regelung zur Steuerbescheinigung Ankündigung Sparwoche	14
Genossenschaften und Verbände	Vertreterwahlen 2011 beim Bauverein Breisgau	15
Rat und Tat	Workshop der Hauswarte Vortrag: Stromsparen im Haushalt	16
Jung und Alt	Seniorenseite Tipps und Themen für Kids	17 18
Mitmachen und Mitreden	Gastro Tipp: Die Rebstock Stube in Ebringen Kreuzworträtsel und Gewinner	20
Spareinrichtung	Sparergebnis 2009 Zinssätze	22
Auszug Geschäftsbericht 2009		24
Der BVB in den Stadtteilen	Vauban, Rieselfeld und Hochdorf	28
Vermietung	Wohnqualität durch gute Infrastruktur	30
Last not Least	Service: Gästewohnung beim Bauverein Räume im Quartierstreff 46 mieten Fotowettbewerb: Der schönste Balkon	31

Der Mensch im Mittelpunkt der Genossenschaft



Die Unternehmens- und Rechtsform der Genossenschaft hat, anders als alle anderen Gesellschaftsformen, nur ein einziges, gesetzlich vorgeschriebenes Ziel, nämlich die Förderung der Mitglieder. Die Leistungen der Genossenschaft für ihre Mitglieder stehen daher absolut im Vordergrund.

Die Grundprinzipien einer Genossenschaft orientieren sich im Gegensatz zu Kapitalgesellschaften nicht am Shareholder Value, dem Aktionärs- oder Unternehmenswert, sondern am Member Value, dem Wert für die Mitglieder. Das bedeutet natürlich nicht, dass eine Genossenschaft keinen Gewinn erwirtschaften darf. Auch sie braucht finanzielle Mittel, um die eigene Zukunftsfähigkeit und damit die nachhaltige Förderung ihrer Mitglieder zu sichern.

Schon die frühen Formen der Genossenschaft - im Mittelalter waren es Handwerkszünfte und Gilden - verstanden sich als Solidargemeinschaften von Menschen für Menschen. Und sie tun es noch heute. Auch bei unserer großen Baugenossenschaft stehen die Menschen als Nutzer von Wohnungen und gewerblichen Räumen oder als Sparer im Mittelpunkt unseres unternehmerischen Wirkens.

Geschäftsmodell Genossenschaft - eine vierfache Rendite für die Mitglieder

Der Bauverein bietet seinen Mitgliedern, die zugleich Eigentümer unserer Genossenschaft sind, sogar eine vierfache Rendite für ihren Genossenschaftsanteil:

1. Eine Anspruchsrendite auf Wohnraum zu fairen Mieten innerhalb eines großen Angebotes an sanierten Altbauten und zunehmend barrierearmen Neubauten. Das lebenslange Wohnrecht gewährt Sicherheit und Schutz vor Eigenbedarfskündigungen.

2. Eine gute ökonomische Rendite durch die i.d.R. 4-prozentige Dividende auf den Genossenschaftsanteil sowie attraktive Sparzinsen für sichere Spareinlagen.

3. Eine soziale Rendite durch ein breites Angebot an Seniorenwohnanlagen, Pflegeheim und neuen Wohngebäuden, die das Mehrgenerationen- und gemeinschaftliche Wohnen ermöglichen. Mit der Bereitstellung von Gemeinschaftsräumen, der Förderung von Quartiersarbeit und Nachbarschaftshilfe und der Schuldnerberatung haben wir die Mitgliederförderung noch erweitert.

4. Eine ökologische Rendite durch die Versorgung mit umweltfreundlich erzeugter Energie via BHKW und Fotovoltaikanlagen, sowie durch Energie- und CO₂-Einsparungen in wärmedämmten Häusern.

Gerade im sozialen Bereich birgt der Bauverein ein großes Potenzial. Durch das Miteinander und große Engagement seiner Mitglieder können die Herausforderungen des demografischen Wandels bewältigt werden. Davon profitieren nicht nur ältere Generationen, sondern im Geben und Nehmen auch die jüngeren. Die Entwicklung des sozialen Miteinanders im neuen Generationenquartier in Zähringen ist überaus positiv. Eine solche Quar-

tiersarbeit strebt der Bauverein auch in „seinen“ anderen Stadtteilen an.

Besonders zu erwähnen ist auch die demokratische Verfassung einer Genossenschaft. Jedes Mitglied hat gleichberechtigt eine Stimme, mit der es einen Vertreter aus seinem Bezirk wählt. Als oberstes Beschlussorgan einer Genossenschaft bestimmt die Vertreterversammlung ihre grundlegende Ausrichtung. (Siehe Beitrag Vertreterwahl 2011) Sie stellt auch einen maßgeblichen Schutz vor Übernahmeabsichten durch andere Unternehmen dar. Denn nur mit einer Dreiviertel-Mehrheit aller Vertreter ist eine Auflösung bzw. Verschmelzung der Genossenschaft mit einer anderen Genossenschaft zulässig.

Gleiche Rechte – gleiche Pflichten

Unsere große Solidargemeinschaft ist jedoch keine Einbahnstraße. Der Förderauftrag des Unternehmens zugunsten seiner Mitglieder kann nur gemeinsam mit seinen Mitgliedern gelingen. Die Genossenschaft braucht dazu auch ihr Engagement: als Mieter durch die Erfüllung der damit zusammenhängenden Pflichten, als Sparer, um mittels Spargeldern zukunftsfähige Wohnungen wirtschaftlich finanzieren zu können. Vor allem aber brauchen wir auch das Engagement der Mitglieder in unseren sozialen Netzwerken und Einrichtungen. Wirkliche Sicherheit für die Menschen – so hat es einmal eine bedeutende Persönlichkeit formuliert - erreichen wir vor allem durch Investitionen in die sozialen Strukturen.

Gemeinsam sind wir stark – dieses Motto sichert den Menschen auch beim Bauverein Breisgau eine gute Zukunft.

Gerhard Kiechle
Nebenamtlicher Vorstand
Bauverein Breisgau eG



Das neue Punkthaus in der Rastatter Straße 5

Neubauaktivitäten 2010

Nie zuvor hatten wir so viele Neubauprojekte zugleich zu bearbeiten wie in diesem Jahr. Insgesamt sollen bis 2011 225 Wohnungen für Menschen jeden Alters bezugsfertig sein. Großes Gewicht legen wir dabei auf schwellenarme

oder barrierefreie Ausstattungen, um dem demografischen Wandel unserer Gesellschaft mit einem zukunftsfähigen, und das heißt auch altersgerechten, Wohnungsbestand begegnen zu können.

Mehrgenerationenquartier am Turmcafé

Während im Februar das erste der drei geplanten Punkthäuser in der Rastatter Straße 5 bezogen wurde, entstehen nun in den nächsten Bauabschnitten die beiden Wohnhäuser Rastatterstraße 7 und 9 mit insgesamt 28 familienfreundlichen 3-4-Zimmer-Wohnungen auf fünf Etagen. Die Vergabe erfolgt voraussichtlich im

Herbst 2010, der Bezug ist für Frühjahr 2011 avisiert. Baubeginn für die Wohngebäude entlang der Rastatter Straße (1/3) ist Ende 2010, geplante Fertigstellung im Jahr darauf. Wohnungsinteressenten wenden sich bitte an:

Frau Anna Weber, Telefon: 0761 - 51044-38



Rastatter Str. 7: Grundriss 3-Zimmer-Wohnung im 1. OG, ca. 85 qm, Kaltmiete ca. 654 Euro



Rastatter Str. 9: Grundriss einer familienfreundlichen 4-Zimmer-Wohnung im 1. OG, ca. 97 qm, Kaltmiete ca. 731 Euro

Weitere Infos
und Grundrisse
www.bauverein-breisgau.de

*Stühlinger:
Das neue KfW-Effizienzhaus 55 mit 24 Mietwohnungen in der Antoniterstraße 5 wird im Sommer von seinen Mietern bezogen.*



Kirchzarten: Richtfest in der Bahnhofstraße

*Kirchzarten:
Das Mehrgenerationenhaus Bahnhofstraße 18/20*



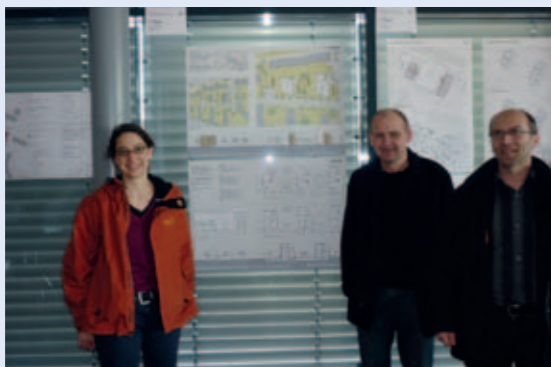
Im Februar feierte der Bauverein für seine komplett barrierefreie Wohnanlage in Kirchzarten das Richtfest, zahlreich waren die Gäste erschienen.

Das vom Architekturbüro Herlitzius & Hahlbrock geplante dreigeschossige Energiesparhaus mit 27 Mietwohnungen und Gemeinschaftsräumen soll zum 1. Oktober von seinen Mietern, darunter auch die katholische Sozialstation Dreisamtal und ein Friseurgeschäft, bezogen werden.

Neue Eigentumswohnungen in der Flurstraße – im Stadtteil Betzenhausen

Da neues Bauland in Freiburg rar ist, errichtet der Bauverein als Innenentwicklungsmaßnahme neben seinen Wohnhäusern in der Flurstraße 2-12, an Stelle des Garagenhofs, zwei neue Wohngebäude mit 23 Eigentumswohnungen und gemeinsamer Tiefgarage.

*Betzenhausen:
Die Architekten Melder, Binkert (r.) und Knoblich vor ihrem Entwurf für die neuen Mehrfamilienhäuser in der Flurstraße.*



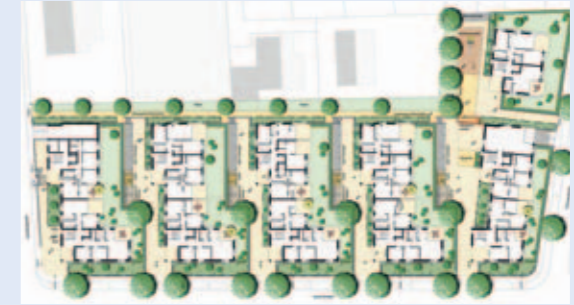
Bereits 2008 hatte der Gemeinderat einen neuen Bebauungsplan für die Flurstraße erstellt. Im Herbst 2010 fällt der Startschuss für die Maßnahme, der Verkauf beginnt in Kürze.

Im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung waren vier Architekturbüros mit Entwurfsideen beauftragt. Am 2. März 2010 entschied sich das BVB-Gutachtergremium für die Planung des Büros Melder und Binkert aus Freiburg.

Die Eigentumswohnungen haben Süd-West-Ausrichtung, sind barrierefrei ausgestattet und in das Nahwärmekonzept der EVB eingebunden. Die Energieversorgung erfolgt durch das umweltfreundliche BHKW Idinger Hof. Das Wohnumfeld wird durch die Nähe zum Seepark und eine gute Infrastruktur des Stadtteils geprägt.

Emmendingen: Bebauungsplan „Nördliche Bechererstraße“ nun amtlich.

Der Rat der Stadt Emmendingen hat in seiner Sitzung am 27.04.2010 den Bebauungsplan „Nördliche Bechererstraße“ des Bauverein Breisgau beschlossen. Die Abbrucharbeiten für den ersten Bauabschnitt starten noch in diesem Sommer. Den Mietern wurden dafür Alternativwohnungen und Umzugshilfen angeboten sowie die Möglichkeit, nach Fertigstellung in die neuen Wohnungen zurückzuziehen.



In Emmendingen entstehen nach dem Rückbau der alten Wohngebäude in der Bechererstraße sechs neue Wohnhäuser.

Planungsstart in Kirchzarten: Neubebauung Wohngebiet „Am Keltenbuck“

Bereits 2008 hatte unsere Genossenschaft eine Mehrfachbeauftragung für die Neubebauung des Grundstücks nördlich des Kirchzartener Bahnhofs ausgelobt. Dabei wurde der Entwurf des Architekturbüros Detlef Sacker und der Freien Landschaftsarchitekten Henne & Korn aus Freiburg mit dem ersten Platz bewertet. Auf der Grundlage dieses Entwurfes wird derzeit ein Bebauungsplan entwickelt, der im Herbst dieses Jahres der Gemeinde vorgelegt werden soll. Parallel erfolgt die konkrete Planung der Wohnungen, die einen Mix aus unterschiedlich großen Wohnungen (2-/3-/4-Zimmer-Wohnungen) in drei Punkthäusern vorsieht. Neben den Mietwohnungen entstehen acht bis neun Reihenhäuser als Eigentumsmaßnahme und ein Punkt-



*Lageplan
Am Keltenbuck/
Höllentalstraße*

haus mit Eigentumswohnungen. Ergänzt wird das Bauvorhaben durch eine große Tiefgarage und eine gemeinsame Energieversorgung. Der Abriss der vorhandenen Bebauung aus den 1950er Jahren soll 2011 erfolgen.

CO₂-Einsparung und umweltfreundlicher Strom durch weitere Fotovoltaikanlagen

Jahr für Jahr bauen wir für unsere Mieter die umweltfreundliche Energieversorgung weiter aus. Anfang des Jahres gingen allein drei neue Fotovoltaikanlagen auf den Dächern von Bestandsgebäuden in Betrieb. So in der Rastatter Straße 17/19, der Julius-Brecht-Straße 25-29 und der Flurstraße 2-10. Sie sparen jährlich 40 Tonnen CO₂ ein und produzieren im gleichen Zeitraum 82.000 kWh Strom. Das entspricht in etwa dem Stromverbrauch von 27 Haushalten.



Die neue Fotovoltaikanlage Rastatter Straße 17/19 erzeugt rund 25 Tsd. kWh Strom pro Jahr und spart 12 Tonnen CO₂ ein.

Neuer Pächter für Turmcafé

Für die gastronomische Inbetriebnahme des Turmcafés im Generationenquartier haben wir nun auch einen geeigneten Pächter gefunden. Der Freiburger Unternehmer Wolfgang Koch, bekannt als besonderer Reiseveranstalter für Tauch- und Segeltörns, als Charterunternehmer für Yachten und Oldtimer sowie Inhaber eines

exklusiven Reisebüros wird im Turmcafé und angrenzenden Neubau etwas ganz Neuartiges anbieten - und dabei das Reisen mit dem Speisen verbinden. Zu monatlich wechselnden Vorstellungen von Reisezielen gesellen sich Vorträge, Ausstellungen und landestypische Gerichte, die in einer Schauküche zubereitet werden.

Mit neuen Dächern, gedämmten Fassaden und Rollädenkästen erstrahlen die Wohnhäuser in der Julius-Brecht-Straße 25-29 in freundlichen Farben.



Investitionen in Energieeffizienz und Wohnqualität

Auch im Geschäftsjahr 2009 standen Sanierungen und Instandsetzungen im Mittelpunkt unserer wohnungswirtschaftlichen Aktivitäten. Ihr Ziel ist die Einsparung von Energie und CO₂, eine höhere Wohnraum- und Wohnumfeldqualität. In diese Maßnahmen investierte der Bauverein im vergangenen Jahr allein 10,8 Mio. Euro.

Da das Gros der Maßnahmen nur in den Sommermonaten erfolgen kann, drängen sich viele Projekte in diesen kurzen Zeitraum. So kann ein Wärmedämmverbundsystem nur angebracht

werden, wenn die nächtlichen Tiefsttemperaturen nicht mehr unter 5 Grad sinken, sonst bindet der Kleber nicht richtig ab. Für Balkonbeschichtungen ist sogar trockenes und warmes Wetter erforderlich. Spielt das Wetter nicht mit, verzögern sich die Arbeiten auch schon mal. Malerarbeiten im Treppenhaus oder die Wiederherstellung der Außenanlagen können dagegen in die Wintermonate geschoben werden. Diese Aufgabenverteilung sichert den ausführenden Firmen ein Auskommen im Winterhalbjahr, dem Bauverein günstigere Winterpreise.

Sanierungsprogramm 2010

Kehler Straße 26 - 30, 32 - 36	Fassadensanierung WDVS
Lichtenbergstraße 2-4	Fassadensanierung WDVS / Dachdämmung
Kußmaulstraße 7+ 9, 11 - 13	Fassadensanierung WDVS / Wärmeschutzverglasung / Dachdämmung
Innsbrucker Straße 1 - 7	Fassaden- und Fensteraustausch, Flachdach
Bergiselstraße 7 - 9	Fassadensanierung WDVS
Zell, Untermättle 24-26	Fassadensanierung WDVS / Balkone / Dach / Erneuerung der Klappläden

Wie kommt das jährliche Sanierungs- und Modernisierungsprogramm zustande?

Im Herbst jeden Jahres wird das Sanierungs- und Modernisierungsprogramm für das kommende Jahr verabschiedet. Welche Fassaden saniert, welche Wohnungen und Gebäude modernisiert werden müssen und welche Gebäude und Wohnungen nur Instandhaltungsmaßnahmen erfordern – diese Entscheidungen erfolgen aufgrund verschiedener Kriterien. Das dafür zur Verfügung stehende Budget wird ungefähr zur Hälfte für laufende Instandhaltungen und Reparaturen sowie für Großsanierungen und Modernisierungen eingestellt.

Zur Modernisierung gehören Fassadensanierungen mit erhöhter Dämmung, der Einbau neuer Heizanlagen und wohnwertsteigernde Umbaumaßnahmen wie Grundrissänderungen für größere Bäder oder Wohnungsentkernungen; zur Instandhaltung zählen Reparaturen, kostenintensive Kanalsanierungen und die Anpassung von Wohnungen an zeitgemäße Standards bei Mieterwechseln: Erneuerung von Bodenbelägen, Fliesen, Türen, sanitären Anlagen, Gebäudetechnik, Außenanlagen u.v.m. – sie dienen insgesamt dem Werterhalt des genossenschaftlichen Wohnungsbestandes.

Im Lauf eines Jahres sammelt die Bauabteilung Hinweise aus der technischen Hausverwaltung, die durch ihre Arbeit vor Ort am besten mit dem Gebäudebestand vertraut ist. Aus diesen Informationen und den vorliegenden Daten der Bestanderfassung erstellt die Bauabteilung eine Prioritätenliste sowie eine detaillierte Kostenschätzung für die ausgewählten Gebäude.

Dieser Sanierungsvorschlag wird dann vom Vorstand in seiner wirtschaftlichen Machbarkeit geprüft. In diese Berechnungen fließen auch die

Fördermittel und zinsgünstigen Darlehen der KfW-Bankengruppe, die Maßnahmen zur Wärmedämmung und CO₂-Reduzierung von Gebäuden unterstützt, ein. Je höher die Einsparungen und je umfangreicher das Maßnahme-Paket, desto höher die Förderung.

Zur wirtschaftlichen Prüfung gehört auch die Einstufung, inwieweit die geplanten Maßnahmen Instandhaltungen sind und im laufenden Geschäftsjahr als Aufwand verbucht werden können. Alles was darüber hinaus geht, erhöht den Wert eines Gebäudes und wird im Anlagevermögen aktiviert und auf die Restnutzungsdauer des Gebäudes abgeschrieben. Sämtliche Maßnahmen müssen einschließlich des Zins- und Tilgungszinses für die KfW-Darlehen über die Mieteinnahmen finanziert werden.

Nachdem der Sanierungsumfang festgelegt wurde, entscheidet die Bauabteilung über die dringlichsten Projekte. Dabei achtet sie darauf, dass die Maßnahmen, die benachbarte Häuser betreffen, möglichst zusammenhängend ausgeführt werden, um Mieter nicht unnötig über mehrere Jahre mit Baulärm zu belasten.

Über das Sanierungsprogramm berät der Vorstand gemeinsam mit der Bau- und Wohnungskommission, die sich aus Mitgliedern des Aufsichtsrates zusammensetzt, bevor es vom Gesamtaufsichtsrat und Vorstand verabschiedet wird.

Obwohl das Sanierungsprogramm über fünf Jahre fortgeschrieben wird, wird es immer nur für das Folgejahr verabschiedet, da sich im Lauf eines Jahres erfahrungsgemäß noch Änderungen ergeben können.

HERMANN EMTER GmbH
 Hermann-Mitsch-Straße 24 79108 Freiburg im Breisgau
 Tel.: 0761/ 84 051 + 85 280 Fax: 0761/ 80 63 03
 E-Mail: info@emter.de Internet: www.emter.de

Emter

Ihr Stuckateurfachbetrieb für:
Innenputz
Außenputz
Fassadendämmung
Gerüstbau
Trockenbau



Die Bau- und Sanierungskommission bei der Inspektion der Bestandsgebäude

QUARTIERS TREFF 46 BAUVEREIN BREISGAU

Neu: Offenes Café



Reinschauen - umschauen – genießen. Unter diesem Motto eröffneten die Ehrenamtlichen des Generationenquartiers Zähringer Straße am 11. Mai das offene Café im Quartierstreiff 46. Interessierte können hier eine Tasse Kaffee trinken, nette Menschen kennenlernen, spielen, in der neuen Bibliothek schmökern oder einfach nur da sein – jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 14.30 bis 17.30 Uhr.

Ausstellungsreigen eröffnet

Im vergangenen Jahr waren die Bildenden Künstler unter unseren Mitgliedern zahlreich dem Aufruf gefolgt, ihre Bilder für eine Ausstellung im Generationenquartier zur Verfügung zu stellen. Sage und schreibe 23 Künstler hatten zu der reichen Bilderschau beigetragen. Nun beginnen wir mit einem Ausstellungsreigen, in dem die Künstler ihre Werke in Einzel- und Gruppenausstellungen präsentieren können. Auftakt macht am 15. Juli 2010 Barbara Bouffard-Reber, die in ihren Acrylbildern expressionistische Farbstimmungen in Collage-Mischtechnik zeigen wird.

Biographisches zu Barbara Bouffard-Reber

Die in Berlin geborene Barbara Bouffard-Reber fühlte sich schon in ihrer Schulzeit zur Bildenden Kunst hingezogen. Aber erst in ihrer „Familienphase“ belegte sie verschiedene Kurse, um

sich u.a. in Techniken der Portraitzeichnung, der Radierung und Bildhauerei zu schulen. Zu Beginn der 90er Jahre arbeitete sie im eigenen Atelier in Sigmaringen und beteiligte sich an Ausstellungen in der Region. Nach ihren Arbeitsaufenthalten in Italien und Südfrankreich studierte sie von 1996 bis 2002 an der Hochschule für Interdisziplinäre Kunsttherapie und Kreativpädagogik in Calw, das sie mit dem Magistra abschloss. In den folgenden Jahren bildete sie sich bei Dr. Sandra Shumann (USA), die das künstlerische Tagebuch, magic book®, als Therapieform entwickelte, zur Kreativtrainerin weiter. Auch von der Collagentherapie der Berliner Kunsttherapeutin Charlotte Kollmorgen ließ sie sich inspirieren.

Zu dieser Vernissage und einem geselligen Abend möchten wir Sie recht herzlich einladen!

Bitte vormerken!

Vernissage mit
Barbara Bouffard-Reber

Donnerstag, 15. Juli 2010,
18 Uhr

Quartierstreiff 46,
Zähringer Straße



Tagesmutter werden, aber wie?

Keine Angst vor pädagogischen oder bürokratischen Hürden. Der Bedarf an Betreuung von Kindern im häuslichen Umfeld steigt. Der Tagesmütterverein Freiburg e.V. sucht deshalb engagierte neue Tagesmütter mit Wohnsitz in Freiburg und lädt all jene, die in die qualifizierte Betreuung von Kleinkindern einsteigen wollen, zu einer kostenlosen Informationsveranstaltung ein. Eigene Kinder dürfen dazu gerne mitgebracht werden.



Informationsveranstaltung

Dienstag, den 20.07.2010 von 16.00 bis 17.00 Uhr
im Quartierstreiff 46
Tel. 0761 - 283535, www.kinder-freiburg.de

Aktivitäten des Nachbarschaftsnetzwerks

- Offenes Café und Bibliothek
Jeden 2. und 4. Dienstag, 14.30 bis 17.30 Uhr
- Kochlöffel-Kochtreff
Am letzten Mittwoch eines Monats, ab 17.00 Uhr
- Maltreff für Erwachsene
Jeden 2. Montag im Monat, ab 18.00 Uhr
- Kreatives Gestalten für Kinder und Erwachsene
Montags, 14-tägig, 16.00 bis 17.00 Uhr
- Theaterkurs
Mittwochs, 16.30 bis 18.00 Uhr
- Gymnastik für Senioren
Donnerstags, 10.00 bis 10.50 Uhr
- Wassergymnastik im Haslach Bad
Freitags, 12.45 bis 14.00 Uhr
- Offenes Singen
Jeden 2. Montag, 16.00 bis 17.00 Uhr
- Gesundheitsgruppe
Veranstaltungen auf Anfrage

Mit uns geht Energiesparern ein Licht auf



Zur Energiewende gehört vor allem weniger Energieverbrauch. Wir zeigen Ihnen, wie bequem das sein kann. Mit Strommessgeräten, Wärmebildaufnahmen oder ganz einfach, indem wir Ihnen sagen, wieviel Sie durch Energiesparlampen sparen. Das finden Sie gut? Das finden Sie im Internet:

badenova.de/energiewende





oben v.l.n.r.: Martina Grossbaier, Nicole Biller, Ulrich Röttele, Renate Kreitler, Nicole Kümpele, Axel Winkler
Mitte: Jens Schweitzer, Regina Fesenmeier, Laura Burggraf, Christoph Konanz
unten: Elvira Di Fatta, Kerstin Röttschke

Unsere Eigentumsverwaltung

Die ersten großen Schritte sind getan – die Abteilung wurde in den vergangenen Monaten nicht nur personell neu strukturiert, auch die internen Arbeitsabläufe wurden auf eine neue Basis gestellt und dadurch wesentlich optimiert.

Das Ziel ist klar: Der neuen Abteilungsleiterin Martina Grossbaier und ihrem Team geht es um eine individuelle, kundenorientierte Eigentümerbetreuung und wirtschaftliche, effiziente Arbeitsstrukturen.

Dazu wurden Datenbanken zusammengefasst und der Abrechnungsstandard vereinheitlicht, wovon auch Eigentümer profitieren, die selbst

als Vermieter agieren. Des Weiteren wurden verschiedene Arbeitsprozesse, z.B. die Auftragsvergabe, ins EDV-System integriert und dadurch vereinfacht. Eine Vielzahl weiterer Veränderungen konnte in Angriff genommen werden - ihre positiven Auswirkungen werden sich spätestens bei der nächsten Abrechnung bemerkbar machen.

Da die grundlegenden Maßnahmen vor allem während der „heißen Phase“ der Abrechnungen 2009 realisiert wurden, möchten wir uns bei allen Beteiligten, vor allem den Eigentümern, für das uns entgegengebrachte Verständnis bedanken.

Engagement in den Quartieren

Aufgrund der angestrebten Ausdehnung der sozialen Netzwerke in den Quartieren wurde die Stelle des Quartierskoordinators Volker Wörnhör planmäßig zu einer Vollzeitstelle erweitert.

Seit dem 1. Juli 2010 ist Quartierskoordinator Volker Wörnhör zu 100 Prozent für den Bauverein tätig. „Sehr arbeitsintensiv und vielfältig sind die Aufgaben meines Tätigkeitspektrums und sie erfordern meine ganze Aufmerksamkeit“, begründet Wörnhör den gemeinsamen Schritt mit dem Bau-



Volker Wörnhör

verein. Es stehe auch viel Neues an, das er gern in Angriff nehmen möchte und aus Zeitgründen bisher nicht konnte.

Bis zum 30. Juni war Volker Wörnhör auch noch in der AWO-Seniorenwohnanlage Mathias-Blank-Straße tätig. Den Abschied nehme er jetzt „mit einem lachenden und einem weinenden Auge“, denn die Arbeit mit den Senioren habe ihm doch sehr viel Freude bereitet. Andererseits habe den 55-Jährigen die neue Herausforderung im Mehrgenerationenquartier gereizt. Seit kurzem ist Volker Wörnhör auch für das neue Generationenhaus in Kirchzarten im Einsatz. Künftig wird er auch alle anderen Bauvereinsquartiere betreuen und zum Beispiel im Stühlinger ein Quartierszentrum aufbauen. Als An-

sprechpartner für soziale Fragen möchte er sich darüber hinaus für ein aktiveres, nachbarschaftliches Miteinander aller Mieter einsetzen.

Im Rückblick auf sein erstes Jahr beim Bauverein, äußert sich Wörnhör sehr zufrieden mit dem Aufbau des Nachbarschafts-Netzwerkes. Vor allem lobt er das ungeheure Engagement der Ehrenamtlichen, die sich regelmäßig einmal im Monat treffen und in der relativ kurzen Zeit ein stolzes Programm auf die Beine gestellt hätten. „Manche Angebote, werden so gut angenommen, dass es dafür bald zwei regelmäßige Termine geben soll, wie zum Beispiel für das sehr begehrte gemeinsame Kochen“, schwärmt Wörnhör.

Im Rahmen eines offenen Cafés im Juni verabschiedete sich der langjährige Leiter der Seniorenwohnanlage Mathias-Blank-Straße, von den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie sei-

nen AWO-Kolleginnen Friedlinde Schönberg, Christine Bartenbach und Hanne Kuppel. Mit einer riesigen Torte hatten sie sich bei ihm zum Abschied bedankt. Auch Christian Fix und Ronnie Maniscalco vom Vermietungsteam des BVB nahmen daran teil. Die Leitung der Wohnanlage hat seit dem 1. Juli Frau Barbara Kemper inne.



Volker Wörnhör mit Hanne Kuppel beim Abschiedsfest in der Seniorenwohnanlage.

Neues aus den Abteilungen

BVB setzt auf höhere Qualität bei Information und Beratung - und schafft dafür einen neuen Servicebereich.

Aufgrund der finanziellen Situation mancher Mitglieder - diese wird durch wirtschaftliche Krisenzeiten oft noch erschwert - hat sich der Bauverein entschlossen, die Mitgliederbetreuung in Finanzfragen als neuen Service anzubieten. Ausgebaut wurde auch die Beratung von Neumitgliedern.

Dieses neue Aufgabenfeld betreut seit dem 1. April 2010 Wolfgang Köbele. Er ist ausgewiesener Fachmann in Finanzfragen und wird sich verstärkt Mietern widmen, die in finanzielle Notlage geraten sind, um ihnen beratend und unterstützend zur Seite zu stehen, z.B. bei der Verhandlung mit etwaigen Kreditgebern oder Gläubigern. Dazu absolvierte er gemeinsam mit dem Leiter der kaufmännischen Hausverwaltung, Christian Fix, eine Weiterbildung zum „Zertifizierten Mietschuldenberater“ an der Ev. Hochschule, Freiburg.



Wolfgang Köbele

Da das Interesse der Freiburger Bürger an einer Mitgliedschaft beim Bauverein seit einigen Jahren stetig zugenommen hat - in 2009 kamen allein 900 Neumitglieder hinzu - war eine adäquate Beratung durch die kaufmännische Hausverwaltung kaum noch zu leisten.

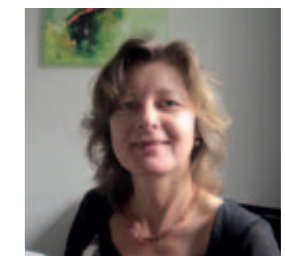
Spareinrichtung

Neue Abteilungsleiterin der Spareinrichtung wurde zum 1. April Frau Anett Pohlan. Die gelernte Bankkauffrau- und Fachwirtin ist seit dem 1. Juli 2007 in der Spareinrichtung des BVB tätig. Derzeit absolviert sie via Fernstudium eine Weiterbildung zur Immobilienkauffrau.

Teilzeit-Verstärkung erhielt das Spareinrichtungsteam zum 1. Juli 2010 von der erfahrenen Bankkauffrau Sabine Pusch.



Anett Pohlan



Sabine Pusch

Neu: Steuerbescheinigung 2009 nur auf Anforderung

Letztmalig haben wir unseren Sparern in 2009 eine Steuerbescheinigung (für 2008) ohne besondere Aufforderung zugesandt. Für das Jahr 2009 tun wir dies nur noch auf Wunsch. Grund: Seit Januar 2009 ist die Abgeltungsteuer in Kraft. Banken und auch Genossenschaften sind danach zum Einbehalt einer Abgeltungsteuer von 25 Prozent auf alle Kapitalerträge (Dividenden, Zinsen) verpflichtet. Eine weitere Besteuerung der Kapitalerträge erfolgt grundsätzlich nicht mehr. Der Vorteil: Kapitaleinkünfte wirken sich dann nicht mehr belastend auf die übrige Einkommensteuerprogression des Sparer aus. In vielen Fällen ist es daher auch nicht mehr nötig, Zinsen, Dividenden oder Kursgewinne dem Finanzamt zu melden, da die Besteuerung bereits durch die Abgeltungsteuer erfolgt ist. Eine gesonderte Steuerbescheinigung ist daher in der Regel nur noch in Ausnahmefällen nötig.

Ausnahmefälle

1. Personen, die keine Einkommensteuererklärung abgeben (z.B. Schüler oder Rentner) könnten die einbehaltenen Abgeltungsteuer zurückerhalten, wenn Sie doch eine Steuererklärung einreichen.

2. Wenn versäumt wurde, den Banken einen Freistellungsauftrag zu erteilen oder dieser zwischen mehreren Banken unzutreffend aufgeteilt wurde. In manchen Fällen ist der Freistellungsbetrag bei einer Bank noch nicht voll ausgeschöpft, während von der anderen Bank die Abgeltungsteuer einbehalten wurde.

3. Wenn versäumt wurde, eine Nichtveranlagungsbescheinigung zu beantragen oder sie bei der/ den Banken einzureichen.

Personen, die eine Einkommensteuererklärung abgeben, benötigen eine Steuerbescheinigung für die Angaben erhaltener Zinsen, wenn:

- mit der Abgeltungsteuer keine Kirchensteuer einbehalten wurde
- den Banken kein Freistellungsauftrag erteilt wurde
- der Freistellungsauftrag zwischen mehreren Banken unzutreffend aufgeteilt und somit nicht in voller Höhe ausgenutzt wurde.

Werden außergewöhnliche Belastungen geltend gemacht, sind die Einkünfte aus Kapitalvermögen zur Berechnung der zumutbaren Belastung anzugeben.

Sollten unsere Sparer also eine Steuerbescheinigung benötigen, schicken wir Ihnen diese natürlich gerne zu. Bitte nehmen Sie dazu Kontakt mit Frau Anett Pohlan auf, Telefon 51044-158.

Die amtlichen Formulare für Freistellungsaufträge und den Einbehalt der Kirchensteuer finden Sie zum Ausdrucken auf unserer Internetseite, Link „Spareinrichtung“, rechter Rand. Sie sind selbstverständlich auch an unserer Kasse erhältlich.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir keine steuerlichen Auskünfte erteilen können. Wenden Sie sich hierzu bitte an Ihren Steuerberater oder Lohnsteuerhilfeverein.

Bitte vormerken: Sparwoche vom 25. - 29.10.2010

Unsere Geschäftsstelle ist in der Sparwoche durchgehend von 8.30 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet (Ausnahmen: Donnerstag bis 17.30 Uhr, Freitag bis 12.30 Uhr).

Aktuelle Informationen veröffentlichen wir rechtzeitig in den Medien, in unserer Geschäftsstelle, auf unserer Internetseite und in unserem kostenlosen Newsletter.

Denken Sie gerade an die Sicherheit Ihrer Mieter? Wir schon.



So einfach ist das.



Dass wir anders denken, hat uns weltweit zur Nr. 1 gemacht: So entwickeln wir Lösungen, die die Wohnungswirtschaft voranbringen. Durch optimierte Prozesse, durch nachhaltige Energiekostensenkung und einen Service, der Ihnen unsere Leistung so einfach ganz nahe bringt.

ista Deutschland GmbH
Herrmann Bischler
Im Hubfeld 38 • 77797 Ohlsbach
Tel.: 07803 928034
Fax: 07803 928348
Mobil: 0172 5285913

Erfahren Sie mehr über unseren Rauchwarnmelder-Service fumonic®: im Internet.

www.ista.de

Vertreterwahlen 2011 beim Bauverein Breisgau

Die große Linie der Genossenschaft mitprägen - stellen Sie sich als Vertreter zur Wahl!

Zum Jahresende hatte der Bauverein Breisgau eG 15.273 Mitglieder. Diese Zahl ist zu groß für Mitgliederversammlungen und gemeinsame Beschlüsse. Deshalb wählen die Mitglieder alle fünf Jahre Vertreter und Ersatzvertreter aus ihrer Mitte. Zu diesem Zweck wurden Wahlbezirke gebildet, innerhalb derer die gewählten Vertreter Verantwortung übernehmen, indem sie die Unternehmensentwicklungen mitentscheiden und mitprägen.

Auf der ordentlichen Vertreterversammlung im Sommer informiert der Vorstand über Entwicklungen und Aktivitäten der Genossenschaft sowie über die Geschäftsergebnisse des Vorjahres. Gemeinsam mit den Vertretern werden hier satzungsgemäße Beschlüsse gefasst. Diese Beschlüsse betreffen zum Beispiel den Jahresabschluss, die Gewinnverwendung oder eventuelle Satzungsänderungen. Nach seinem Rechenschaftsbericht wird der Vorstand „entlastet“. In geselligem Rahmen bietet sich danach die Möglichkeit zu persönlichen Gesprächen und zur Klärung von Fragen.

Eine ebenso wichtige Aufgabe der Vertreterversammlung ist stets auch die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder. So wählten die Vertreterinnen und Vertreter auf der diesjährigen Vertreterversammlung die Münsterbaumeisterin Frau Yvonne Faller in den Aufsichtsrat. Als Architektin ergänzt sie das Know How des Bauvereins im Bereich der vielfältigen Neubauaktivitäten. Sie löst damit den langjährigen Aufsichtsrat Hansjörg Eichin ab, der mit Erreichen seines 70. Lebensjahres satzungsgemäß aus dem Aufsichtsrat ausschied.



Neu im Aufsichtsrat:
Münsterbaumeisterin Yvonne Faller

Aufsichtsratsvorsitzender Uwe Rolker bedankte sich im Rahmen der Vertreterversammlung bei Herrn Eichin für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit in den vergangenen 21 Jahren seiner Amtszeit. Von seinem Sachverstand als Steuerberater, seiner persönlichen und beruflichen Lebenserfahrung sowie seiner Tätigkeit in der Prüfungskommission habe die Genossenschaft stets profitiert, so U. Rolker.



AR-Vors. Uwe Rolker bedankt sich beim ausscheidenden Hansjörg Eichin für sein langjähriges Engagement im Aufsichtsrat

Im kommenden Jahr finden wieder Vertreterwahlen statt. Haben Sie Interesse, sich zu engagieren und das Amt des Vertreters auszuüben?

Es bedarf dafür keines großen Aufwandes und zur Wahl stellen darf sich jedes Mitglied über 18.

Frau Gudrun Feser informiert Sie gern über Details. Telefon: 0761-510 44-29, feser@bauverein-breisgau.de



Vertreter-Generationen: Thomas und Josef Holler

Lässt sich Engagement auch vererben? Der 80jährige Josef Holler, Vertreter in Zähringen und BVB-Mitglied seit nahezu 60 Jahren, scheint dieses jedenfalls auf seinen Sohn Thomas übertragen zu haben. Der 48jährige Informatiker ist Vertreter für den Wahlbezirk 5 und im WEG-Verwaltungs-Beirat, Innsbrucker Straße.

Workshop der Hauswarte

Auch die nebenamtlichen Hauswarte des Bauvereins besuchen Fortbildungen, um in den verschiedenen Bereichen rund ums Wohnen stets auf aktuellem Stand zu sein. Am 17. März waren Viele der Einladung des BVB zu einem Workshop mit den Themen „Türantriebe und neue Leuchtmittel“ gefolgt.

Innovationen für die Haustüranlagen

Ein Mitarbeiter der Firma GEZE, einem der weltweit führenden Anbieter von Systemen für Tür-, Fenster- und Sicherheitstechnik, berichtete von den Innovationen und zeigte an einem praktischen Beispiel, wie Türschließer einzustellen sind, damit die Türen bei jeder Witterung geschlossen sind und keinen Lärm verursachen.



Das Thema Leuchtmittel war eines der besprochenen Themen beim Hauswart-Workshop.

Energiesparende Leuchtmittel

Die Firma Bürkle präsentierte ein breites Spektrum an Leuchtmitteln und referierte, im Hinblick auf die neuen EU Vorschriften und die damit verbundene Umstellung auf energieeffiziente Glühlampen, über die neuesten Entwicklungen auf dem Markt der Leuchtmittel. Auch in den Treppenhäusern der BVB-Gebäude werden zukünftig die sparsameren Glühlampen montiert. Sie sind in der Anschaffung zwar zunächst etwas teurer, haben aber eine längere Lebensdauer.

Dauerthema Gelbe Säcke und mehr ...

Nach der fachlichen Information wurde in geselliger Runde auch einiges aus dem Alltag der Hauswarte besprochen. So sollen Mieter ihre Schadensmeldungen weiterhin an den zuständigen hauptamtlichen Techniker der Hausverwaltung richten. Das Thema Gelbe Säcke ist leider ein Dauerthema. Sie sind Eigentum der Mieter und haben bis zum Vorabend der Abfuhr unbedingt auch bei ihnen zu verbleiben. Da sich viele Bürger nicht an diese Regelung halten und den Gelben Sack beliebig entsorgen, nimmt die Vermüllung der Wohngebiete zu. Daher die Bitte an all unsere Mieter, durch ihr eigenes Verhalten zu einem schönen und sauberen Wohnumfeld beizutragen.

Vortrag: Stromsparen im Haushalt

Die beiden Stromspar-Experten Bernd Porzelius (Dipl.-Geogr.) und Ingo Falk (Dipl.-Ing.) werden im Oktober nicht nur einen aufschlussreichen Vortrag zu diesem Thema halten, sondern auch wertvolle Tipps geben, wie jeder Einzelne seine Stromkosten im Haushalt senken kann. Angeregt werden sollen die Teilnehmer auch dazu, weitere Mitglieder, Freunde und Bekannte für ein stromsparendes Verhalten zu gewinnen.

Stromspar-Aktion

Die Experten stellen außerdem eine weitergehende Aktion vor, die dem effizienten Umgang mit Energie dient und vom AGENDA-21-Büro Freiburg und dem gemeinnützigen Freiburger Verein ECOTrinova e.V. unterstützt wird. Dabei erhalten die Teilnehmer für ihren eigenen

Haushalt ein Stromverbrauch-Messgerät zur freien Verfügung, sowie Infomaterial und fachliche Unterstützung durch die beiden Experten. Auch Tipps, wie sich auf Hersteller von Haushaltsgeräten einwirken lässt, damit diese verbessert werden, sollen einfließen. Denn eines sollten wir immer im Blick behalten: Die Nachfrage der Verbraucher bestimmt den Markt und in diesem ließe sich noch Vieles zum Wohle unserer Umwelt ändern.

Bitte vormerken!

Vortrag: Stromsparen im Haushalt
Donnerstag, 14. Oktober 2010 um 17:30 Uhr
Zähringer Str. 48, 3. OG
Anmeldung bei der BVB-Zentrale,
Telefon: 0761 – 51044-0

Engagiert bis ins hohe Alter – Margarete Hartmann feiert Ihren 90. Geburtstag

Engagiert hat sich die Jubilarin Margarete Hartmann zeit ihres Lebens in vielen Bereichen für die Bürgerinnen und Bürger Freiburgs. Sie war nicht nur 30 Jahre als Mitglied der CDU-Fraktion im Gemeinderat tätig, sondern auch von 1967 bis 1991 im Aufsichtsrat des Bauvereins. Damals war sie die einzige jüngere Frau in den bis dahin von Männern dominierten Gremien. Bereits in den frühen Nachkriegsjahren engagierte sich Margarete Hartmann als Vorstand und Mitarbeiterin im Sozialdienst katholischer Frauen (SKF) für die Schwächsten in der Freiburger Gesellschaft. 1974 initiierte sie die Gründung der Sozialstation Freiburg-West, deren Vorsitz sie viele Jahre innehatte.

Margarete Hartmann hat in Freiburg auch namentlich Spuren hinterlassen. So wurde nach ihr die Seniorenwohnanlage der Heiliggeiststiftung in der Johanniterstraße benannt und der Brunnen auf dem Franz-Geiler-Platz im Stadtteil Stühlinger, in dem sie seit 1949 lebt. Als dort

1964 Garagen entstehen sollten, setzte sie sich persönlich für eine Grünanlage mit Spielgeräten und Brunnen ein, der seitdem ihren Namen trägt. Trotz ihres hohen Alters engagierte sich Margarete Hartmann bis vor Kurzem ehrenamtlich im Pflegeheim des Heiliggeiststifts. Wir danken ihr für ihr langjähriges Engagement zum Wohle Freiburgs und wünschen ihr noch viele gesunde, schöne Jahre!



Zu ihrem 90. Geburtstag am 12. März gratulierten der ehemaligen Stadträtin und BVB-Aufsichtsrätin, Margarete Hartmann, Dr. Sven von Ungern-Sternberg und seine Gattin Birgit sowie Vorstand Reinhard Disch.

3sam Sozialstation Dreisam

Zum Team der Geschäftsführerin Antje Kössl, das im Herbst die neuen Räumlichkeiten im Mehrgenerationenquartier am Turmcafé bezogen hat, gehören 280 Mitarbeiter. Die ausgebildeten Fachkräfte kümmern sich Tag und Nacht um das Wohl ihrer 650 Pflegekunden.

Die gemeinnützige Sozialstation 3sam deckt unter der Trägerschaft von AWO, DRK und Paritätischem Wohlfahrtsverband ein breites Spektrum an Dienstleistungen im Bereich der ambulanten Pflege ab. Hauswirtschaftliche Versorgung und Pflegeleistungen, von der Grundpflege bis zur Intensivpflege, individuelle Schwerstbehindertenbetreuung und Palliativpflege von Sterbenden und Schwerstkranken. Dazu kom-

men Hausnotrufdienst und Mobile Soziale Dienste.

Die Sozialstation Dreisam wurde 1993 gegründet und ist heute einer der größten ambulanten Pflegedienste in Freiburg. Sie reagierte im Lauf der Jahre auf die sich wandelnden Anforderungen der deutschen Pflegelandschaft und erweiterte sukzessive ihr Pflegeangebot.

Weitere Infos

3sam Dreisam Sozialstation gGmbH
Zähringer Straße 46, 79108 Freiburg
Tel.: 0761 - 38 76 5 0
www.3sam-online.de, info@3sam-online.de



Frau Kössl (Mitte) mit Mitarbeitern

Ferienaktion: Ein Nachmittag bei der Jugendfeuerwehr Zähringen

Bereits 1971 wurde die Jugendfeuerwehr Zähringen gegründet. Der Zulauf an jungen Leuten war so groß, dass gleich mehrere Jugendgruppen und Löschzüge gebildet werden konnten. Jugendliche bei der Feuerwehr haben nicht nur eine fundierte, feuerwehrtechnische Ausbildung, sondern vor allem: Viel Spaß und viele neue Freunde.



Mitmachen könnt auch ihr! Einen Schnupper-Aktionsnachmittag veranstaltet die Jugendfeuerwehr für Bauvereinsmitglieder zwischen 10 und 17 Jahren in den Sommerferien. Geplant sind u.a. eine Fahrt mit dem Feuerwehrfahrzeug, das Ausprobieren der Gerätschaften und ein Spritzspiel mit dem Feuerwehrschauch.

Wann: Samstag, 14. August 2010, 15 Uhr
Wo: Gerätehaus der Feuerwehr Zähringen in der Glottertalstraße, Einfahrt gegenüber real, Zähringer Straße

Greift zum Telefon und meldet euch gleich an!

BVB-Zentrale, Telefon: 0761- 510 44-0
Anmeldeschluss : Freitag, 6. August 2010

Neue Lebensräume für Spatzen – BVB-Gärtner und Kinder der Tullaschule machen sich stark für Spatzenhotels

Angeregt vom NABU (Naturschutzbund Deutschland e.V.), der sich für unsere heimische Natur einsetzt, beschaffte die Technische Hausverwaltung des BVB acht Spatzenhäuser und brachte



Die Grundschul Kinder der Tullaschule gestalteten die Spatzenhäuser in bunten Farben.

sie, passend zum Thema „Vögel im Winter“, einer Grundschulklasse der Tullaschule zum Anmalen. Die bunt bemalten Spatzenhotels wurden nach den Weihnachtsferien im Beisein der Kinder in den Gesimsen der frisch sanierten Häuser Offenburger Straße 1-19 montiert. Im Frühling konnten die Kinder schließlich das Nistverhalten der Vögel beobachten und aufzeichnen.

Wer selbst Spatzenhäuser bauen möchte – auf www.deutschewildtierstiftung.de findet ihr eine Bauanleitung.

Geburtstagsparty im Eisstadion Freiburg

Im der Winterausgabe verlor der Bauverein eine Geburtstagsparty im Freiburger Eisstadion. Gewonnen hat sie Laura Müller (Bildmitte), die mit ihren Freunden einen lustigen Tag auf dem Eis verlebte.



Zu gewinnen: 15 Freiburger Ferienpässe

Der Bauverein verlost 15 Ferienpässe an seine jungen Mitglieder. Teilnehmen könnt ihr, wenn ihr zwischen 6 und 17 seid. Der Ferienpass ist gültig vom 2. August bis zum 10. September und ermöglicht z.B. den Eintritt in die städtischen Schwimmbäder für 50 Cent. Vor allem aber bietet er ein sehr vielfältiges, spannendes Sommerferien-Programm. Das große Eröffnungsfest des Freiburger Ferienpasses findet am 2. August im Stadtgarten von 15 bis 18 Uhr statt. Unter www.ferienpass-freiburg.de könnt ihr euch schon mal über die tollen Aktionen informieren.

Schickt einfach eine Postkarte oder Mail mit eurem Namen und der Adresse an den BVB. Einsendeschluss: 23. Juli 2010

Wenn ihr gewonnen habt, werdet ihr am 26.7. benachrichtigt. Bis zum 2.8. könnt ihr euch den Ferienpass dann im Rathaus abholen. Dazu braucht ihr ein Passfoto und euren Kinder-, Personal- oder Schüler-Ausweis. Danach ist eine Abholung aus organisatorischen Gründen leider nicht mehr möglich. Also, am besten sofort zu Stift und Postkarte greifen und hin zum Briefkasten!!!



Frühe Mitgliedschaft lohnt sich

Martin Münchbach (Jahrgang 1982) wurde bereits als Einjähriger Mitglied beim Bauverein. Mit 23 bezog er seine erste eigene Wohnung in der Hagarstraße. Im vergangenen Jahr, als seine Eltern, die bereits seit 35 Jahren beim BVB sind, eine Eigentumswohnung erwarben, zog er in die Wohnung zurück, in der er aufgewachsen war. Ihm gefallen die günstigen Mieten beim Bauverein ebenso wie der Service der Hausverwaltung rund ums Wohnen.



Jüngstes Mitglied

Luna Jenne erblickte am 6. März 2010 das Licht der Welt. Ihre Eltern meldeten sie bereits am 11. Mai als Mitglied des BVB an.



HEINRICH SCHULZ

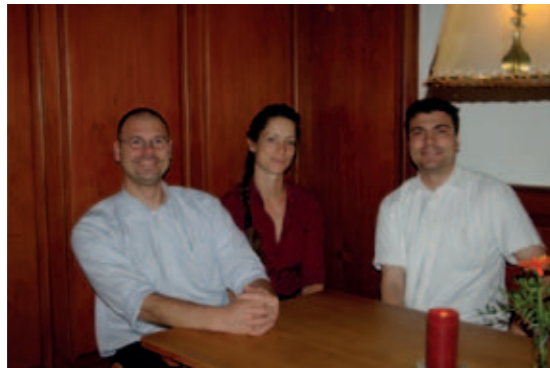
SANITÄR · HEIZUNG · BLECHNEREI

...bringt Ihr Bad Sie in Verdruß -
Firma Schulz macht damit Schluss! **SEIT 1952**

Fehrenbachallee 17 · 79106 Freiburg · Tel. 0761-273355 · Fax 0761-2115887

Die Rebstock Stube in Ebringen

– ein Gastrotipp von Stephan Rohleder



Stephan Rohleder (r)
mit Inhaber-Ehepaar
Halweg

Die Rebstock-Stube hat eine über 500jährige Tradition. In dieser spielte sich ein Großteil des Dorflebens ab. Hier traf sich die Gemeinde, hier wurden Feste gefeiert und Geselligkeit gepflegt und bis 1809 sogar sämtliche Amtsgeschäfte erledigt.

Auch heute stehen in der Stube die wesentlichen Dinge im Vordergrund: leckeres Essen, gute Getränke und nette Gesellschaft.



Der Landgasthof bietet mit seiner gemütlichen Gaststube und den Nebenzimmern für Veranstaltungen und Feiern den passenden Rahmen für jeden Anlass. Auch einen Salon mit Billardtisch, ein Spielzimmer für die Kinder und einen idyllischen Biergarten gibt es dort.

Das Essen lässt sich mit vier Wörtern beschreiben: frisch, hausgemacht, heimatverbunden, lecker. Für ihre „Badische Küche mit Pfiff“ beziehen die Inhaber Fleisch und Gemüse von heimischen Bauern oder aus eigenem Bioanbau, auf Fertigpulver verzichtet sie gänzlich.

Regelmäßige Veranstaltungen wie zum Beispiel Wein- und Bierseminare, literarische Abende, Grillfeste und kostenlose Live-Konzerte mit tollen regionalen Bands sorgen darüber hinaus für Abwechslung und viel Spaß.

Gasthaus Rebstock Stube

Inhaber Familie Halweg
Schönbergstraße 75
Telefon 07664 – 6123 889
79285 Ebringen
www.rebstock-ebringen.de

Öffnungszeiten
Di – Sa 17-24 Uhr
So & Feiertags 11.30 – 24 Uhr
Montags Ruhetag

Sparkasse! Gut für die Regio!

Rund 300.000 Kunden schenken uns ihr Vertrauen! Und 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich täglich an 74 Standorten mit Freundlichkeit, Herz und Kompetenz dafür, dass das so bleibt.

Als größte ortsansässige Bank bieten wir professionelle und individuelle Beratung in über 20 Spezialisten-Centern für Versicherung und Vorsorge, Vermögensmanagement, Private Banking, Immobilien, Ärzte-, Firmen-, Gewerbe- und kommunale und institutionelle Kunden.

Wir kennen die Menschen in unserer Regio – ihre Wünsche, Bedürfnisse und Potenziale – und stellen uns mit unseren Finanzdienstleistungen stets aktuell darauf ein.

 Sparkasse
Freiburg-Nördlicher Breisgau

Wenn auch Sie unser Kunde werden möchten, freuen wir uns darauf, Sie recht bald kennen zu lernen. www.sparkasse-freiburg.de

Viel Spaß beim Rätseln und Gewinnen!

- Preis:** Geschäftsanteil 310 €
- Preis:** Gastro-Gutschein Rebstock Stube
- Preis:** Weinpaket

Senden Sie bitte das Lösungswort unter dem Kennwort „Kreuzworträtsel“ und der Angabe Ihrer Adresse an den Bauverein Breisgau eG.
Einsendeschluss ist der 14. September 2010.

Die Ziehung der Gewinner erfolgt unter Aufsicht. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder, ausgenommen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BVB. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Lösungswort Ausgabe 2/ 2009: Selbsthilfe

Die Ziehung der Gewinner aus 246, davon 225 richtigen Einsendungen erfolgte im Rahmen der Vorstandssitzung am 18.2.2010.

Gewonnen haben:

- Preis: Waltraud Maier, Kussmaulstraße 60, 79114 Freiburg
- Preis: Robert Knäble, Mathias-Blank-Str. 10, 79115 Freiburg
- Preis: U. Winterhalter, Gartenstraße 23, 79426 Buggingen

Herzlichen Glückwunsch!

männl. Haustier	Stadt und Staat in Mexiko	Sohn Noahs (A.T.)	Abk.: Seine Exzellenz	Himmelsbote	ital.: Meister	offenes Kulturland	feierl. Amstracht (kirchl.)	drohender Hundelauf	Hauptstadt von Kanada	Tempomesser im Auto (Kurzw.)	ugs.: eingeschaltet	Abk.: mobile Datenerfassung	Qual, Schmerz
					Beleidigung, Schmähung				seem.: TAUENDE				
Bruder der Gretel im Märchen							Beschwören einer Falsch-aussage	Name der Nordfriesischen Inseln Gelände, Gebiet					
kurz für: in dem			Sportboot		eine der Großen Sunda-Inseln				übermütig		Tierprodukt		
östr. Schriftsteller † 1942		Lösung										schöpferischer Mensch	
					Blumen-Pflanzgefäß	Unterarmknochen	ugs.: e. pragmatischer Politiker Wasservogel				Indianerzelt		Stadt u. Fluss in Tschechien
alt-ägypt. Königstitel		engl. Frauenkurzname		aus gebranntem Ton					Viehfutter	Aufgussgetränk			
						Strom in Ostsibirien			Speisefisch				
franz. unbest. Artikel				f.d. Allgemeinheit Tätiger						Pastetenart (engl.)			
Telefonat						Paradiesgarten			Bestie				

Leserforum:

Nehmen Sie Ihr genossenschaftliches Mitspracherecht wahr und wirken Sie mit an der Entwicklung unserer wachsenden Gemeinschaft!

Haben Sie Anregungen, Wünsche oder Fragen, die Sie uns per Post oder Mail mitteilen möchten?

Ihr BVB-Team freut sich!



Ringwald
Hubert Ringwald

Natürlich wohnen, gesund leben.

Mit Holz und mit uns, dem Meisterbetrieb ganz in Ihrer Nähe.

<p>Holzbau</p> <ul style="list-style-type: none"> Neue Dachstühle Dachsanierungen Altbausanierungen Aufstockungen Balkonsanierung Balkone Flachdächer 	<p>Dachdeckerei</p> <ul style="list-style-type: none"> Holzhäuser Holzfassaden Wärmedämmung Dachfenster Vordächer Carports Gauben 	<p>Gottlieb-Daimler-Str. 10 79211 Denzlingen Telefon (0 76 66) 56 38 Telefax (0 76 66) 84 28 info@ringwald-holzbau.de www.ringwald-holzbau.de</p>
---	---	---

61,7 Millionen Euro Spareinlagen

Der Spareinlagenbestand hat im Jahr 2009 erneut eine sehr gute Entwicklung genommen. Durch Zugänge von knapp 4,5 Millionen EUR wuchs der Einlagenbestand inkl. Zinsgutschriften bis zum Jahresende auf 59,5 Millionen EUR – das entspricht einer Steigerung von 8,00%. Dieses gute Ergebnis beruht auch auf der Verunsicherung durch die Finanzkrise und dem gewachsenen Bedürfnis nach sicheren Sparanlagen. Beim Bauverein sind Geldanlagen traditionell nicht nur besonders sicher, sondern auch gut verzinst. Mehr und mehr Sparerinnen und Sparer vertrauen uns daher ihr Erspartes an. Dieser Trend setzt sich auch im laufenden Jahr fort: Bis Ende Mai 2010 stiegen die Kundeneinlagen auf 61,7 Millionen Euro.

Sparen und Anlegen beim Bauverein

Haben Sie oder Ihre Angehörigen schon ein Sparkonto bei der eigenen Genossenschaft?

Ja?

Dann behalten Sie bitte unsere hohen Zinsen und gewinnbringenden Anlageformen im Blick. Sie sind auch im Internet unter www.bauverein-breisgau.de ständig aktualisiert. Hier können Sie auch den kostenlosen Newsletter unserer Spareinrichtung abonnieren. Sie werden dann von uns per E-Mail mit aktuellen Informationen rund ums Geld versorgt.

Nein?

Dann lassen Sie sich doch einmal individuell über Ihre optimalen Anlagemöglichkeiten beraten – gerne auch außerhalb unserer Öffnungszeiten. Vereinbaren Sie einfach einen Termin – wir freuen uns auf Ihren Besuch und nehmen uns Zeit für Sie.

11.854 Sparkonten mit einem Gesamtguthaben von zurzeit fast 61,7 Millionen Euro geben uns die Möglichkeit, aus eigener Kraft weiterhin preisgünstige Wohnungen zu erstellen und bestehende, frei werdende Wohnungen zu modernisieren. Sie fördern mit Ihren Sparanlagen das gemeinsame Werk und stärken die Genossenschaft.

Alle Sparkonten werden kostenfrei geführt.

Bitte beachten Sie unsere aktuellen Zinssätze – ein Vergleich lohnt sich!



Sparen mit Sparbuch

Unsere „klassische“ Sparform - wie es sie schon immer gab. Bei Vereinbarung einer Kündigungsfrist von 3 Monaten können ohne Kündigung bis zu 2.000 Euro je Kalendermonat ausgezahlt werden. Diese Sparform ist damit besonders flexibel.

Derzeit gelten folgende Zinssätze:

Sparkonto mit vereinbarter Kündigungsfrist von

3 Monaten: 1,00%

6 Monaten: 1,25%

4 Jahren: 1,85%

Für Altverträge gelten zurzeit folgende Zinssätze: Bei vereinbarter Kündigungsfrist von

12 Monaten: 1,30%

2 1/2 Jahren: 1,70%

Sparen mit 12% BVB-Prämie: 1,00%

Sparen nach dem

Vermögensbildungsgesetz: 1,70%

Änderungen vorbehalten.

Die Zinsgutschrift auf den Sparkonten erfolgt zum Jahresende.

Festzinssparen

Schnelles Wachstum Ihrer Geldanlage mit festen Zinssätzen für die Dauer der vereinbarten Laufzeit.

Mindest-Anlagebetrag: 3.000 EUR

Aktuell gelten folgende Zinssätze:

Laufzeit 1 Jahr: 1,35%

Laufzeit 2 Jahre: 1,60%

Laufzeit 4 Jahre: 2,40%

Änderungen vorbehalten.

Die Zinsgutschrift erfolgt zum Jahresende.

Eine vorzeitige Verfügung ist unter bestimmten Voraussetzungen jederzeit möglich, jedoch mit einem Zinsnachteil verbunden.

Wachstumssparen

Mit dieser sehr beliebten und flexiblen Sparform wächst Ihr einmal gezahlter Anlagebetrag durch garantierte Zinsen über einen Zeitraum von 4 Jahren.

Mindest-Anlagebetrag: 3.000 EUR

Unsere aktuellen Zinssätze:

im 1. Jahr: 1,35%

im 2. Jahr: 1,60%

im 3. Jahr: 2,25%

im 4. Jahr: 3,00%

Änderungen vorbehalten.

Das Kapital ist nach Ablauf des ersten Jahres ganz oder teilweise kündbar (Kündigungsfrist 3 Monate).

Nach Ablauf des ersten Jahres sind monatlich bis zu 2.000 EUR auch ohne Kündigung verfügbar.

Zusätzliche Einzahlungen sind nicht möglich.

Die Zinsgutschrift erfolgt jährlich zum Anlagetag. Automatische Wiederanlage der Zinsen, wenn über diese nicht verfügt wird.

Flexi-Sparen

Unser gewinnbringender Sparplan für Führerschein, Ausbildung, Reisen, Anschaffungen oder zur Altersvorsorge ...

Schon ab 10 Euro monatlich - die Einzahlung eines „Startkapitals“ ist zu Beginn möglich.

Sparen Sie, so lange Sie wollen – Sie brauchen sich nicht festzulegen und bleiben damit sehr flexibel.

Hohe, variable Grundverzinsung (z.Zt. 2,00% p.a.); Kinder und Jugendliche erhalten bis zum 18. Lebensjahr einen Zuschlag von 0,25 % auf den jeweils gültigen Grundzinssatz – derzeit also 2,25%!

Zusätzlich ab dem 3. Sparjahr feste, verzinsliche und jährlich steigende Prämie (auf die jährliche Sparleistung) von 3% bis 100% im 25. Sparjahr.

Verfügung über das Sparguthaben durch Kündigung des Sparvertrages nach frühestens 9 Monaten (Kündigungsfrist 3 Monate) ohne Zins- oder Prämienverlust jederzeit möglich.

Zins- und Prämienzahlungen erfolgen zum Ende des jeweiligen Sparjahres.

Rechenbeispiel: Aus 25 Euro monatlich werden in nur 7 Jahren 2.350 Euro (Rendite: 3,17%)!

Ermitteln Sie Ihren persönlichen Spargewinn mit unserem Beispielrechner im Internet unter www.bauverein-breisgau.de

Prämienzahlung nach

3 Sparjahre:	3%
4 Sparjahre:	4%
5 Sparjahre:	6%
6 Sparjahre:	8%
7 Sparjahre:	10%
8 Sparjahre:	12%
9 Sparjahre:	15%
10 Sparjahre:	18%
11 Sparjahre:	21%
12 Sparjahre:	24%
13 Sparjahre:	28%
14 Sparjahre:	32%
15 Sparjahre:	36%
16 Sparjahre:	41%
17 Sparjahre:	46%
18 Sparjahre:	51%
19 Sparjahre:	57%
20 Sparjahre:	63%
21 Sparjahre:	69%
22 Sparjahre:	76%
23 Sparjahre:	83%
24 Sparjahre:	91%
25 Sparjahre:	100%

Bringt Farbe ins Leben



☎ 0761 - 4 35 97

Ein Anruf genügt und wir sind für Sie da!



- Klassische Malerarbeiten
- Energetische Sanierung
- Expressaufträge

www.maler-ullrich.de

AKTIVSEITE	Geschäftsjahr	€	Vorjahr	€
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände		79.603,00		76.918,99
Sachanlagen				
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	137.525.140,49		130.856.472,47	
Grundstücke mit anderen Bauten	18.833.633,26		15.016.211,35	
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	1.264.673,47		3.195.216,91	
Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter	583.858,94		608.071,88	
Technische Anlagen und Maschinen	60.320,00		64.022,99	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaustattung	403.323,00		299.020,99	
Anlagen im Bau	8.243.190,52		7.190.422,11	
Bauvorbereitungskosten	931.938,68		657.982,82	
	167.846.078,36		157.887.421,52	
Finanzanlagen				
Beteiligungen	19.224,57		19.224,57	
Wertpapiere	0,00		0,00	
Sonstige Ausleihungen	1,00		1,00	
Andere Finanzanlagen	5.976,33		5.976,33	
	25.201,90		25.201,90	
Anlagevermögen	167.950.883,26		157.989.542,41	
Umlaufvermögen				
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte				
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	74.122,00		74.122,00	
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte				
- mit unfertigen Bauten	0,00		172.733,60	
- mit fertigen Bauten	215.254,77		225.028,58	
Unfertige Leistungen	5.757.781,79		5.640.639,00	
Andere Vorräte	163.075,66		186.305,69	
	6.210.234,22		6.298.828,87	
Forderungen aus Vermietung	219.664,01		211.957,87	
Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	2.128.131,41		2.497.918,05	
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	629.131,19		453.098,88	
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.709.238,26		2.013.932,44	
Sonstige Vermögensgegenstände	1.597.269,86		904.159,40	
	6.283.434,73		6.081.066,64	
Flüssige Mittel und Bausparguthaben				
Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	17.387.393,74		13.001.617,53	
Bausparguthaben	3.064.692,90		2.083.147,43	
	20.452.086,64		15.084.764,96	
Umlaufvermögen	32.945.755,59		27.464.660,47	
Rechnungsabgrenzungsposten				
Geldbeschaffungskosten	223.010,85		121.948,10	
Andere Rechnungsabgrenzungsposten	2.695,69		178,33	
Rechnungsabgrenzungsposten	225.706,54		122.126,43	
	201.122.345,39		185.576.329,31	

PASSIVSEITE	Geschäftsjahr	€	Vorjahr	€
Eigenkapital				
Geschäftsguthaben				
der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder	422.488,25		391.628,39	
der verbleibenden Mitglieder	14.916.273,42		14.431.141,75	
aus gekündigten Geschäftsanteilen	37.187,87		197.042,43	
Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile: € 8.101,09	15.375.949,54		15.019.812,57	
Vorjahr: € 7.008,97				
Kapitalrücklage	33.327,21		33.327,21	
Ergebnisrücklagen				
Gesetzliche Rücklage	8.364.561,57		8.043.698,57	
davon aus Jahresüberschuß Geschäftsjahr eingestellt: € 320.863,00				
Vorjahr: € 237.265,00				
Bauerneuerungsrücklage	21.575.318,95		20.075.318,95	
davon aus Jahresüberschuß Geschäftsjahr eingestellt: € 1.500.000,00				
Vorjahr: € 1.100.000,00				
Freie Rücklage	17.913.442,23		17.074.872,82	
davon aus Jahresüberschuß Geschäftsjahr eingestellt: € 838.569,41				
Vorjahr: € 486.601,70				
	47.853.322,75		45.193.890,34	
Bilanzgewinn				
Jahresüberschuß	3.208.626,84		2.372.645,55	
Einstellung in Ergebnisrücklagen	2.659.432,41		1.823.866,70	
Bilanzgewinn	549.194,43		548.778,85	
Eigenkapital gesamt	63.811.793,93		60.795.808,97	
Rückstellungen				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.902.447,00		2.232.305,00	
Steuerrückstellung	370.642,20		184.593,10	
Sonstige Rückstellungen	646.238,33		812.173,90	
	3.919.327,53		3.229.072,00	
Verbindlichkeiten				
Spareinlagen	59.461.734,02		55.014.616,37	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63.946.786,96		56.565.129,90	
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	741.192,14		790.932,44	
Erhaltene Anzahlungen	6.266.524,92		5.912.532,91	
Verbindlichkeiten aus Vermietung	11.121,54		10.871,48	
Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit	226,96		254,13	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.464.147,85		1.858.134,65	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	150.369,00		94.637,20	
Sonstige Verbindlichkeiten	902.701,08		878.487,74	
davon aus Steuern: € 204.424,73				
Vorjahr: € 234.560,43				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 8.904,91				
Vorjahr: € 8.086,97				
	132.944.804,47		121.125.596,82	
Rechnungsabgrenzungsposten	446.419,46		425.851,52	
	201.122.345,39		185.576.329,31	

	Geschäftsjahr	€	Vorjahr	€
Umsatzerlöse				
a) aus der Hausbewirtschaftung	26.578.811,05		25.649.952,78	
b) aus Verkauf von Grundstücken	194.800,00		1.011.663,93	
c) aus Betreuungstätigkeit	782.401,63		734.294,05	
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	238.968,94		134.821,60	
	<u>27.794.981,62</u>		<u>27.530.732,36</u>	
Minderung des Bestandes				
an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit unfertigen und fertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	-49.947,55		-404.246,89	
Andere aktivierte Eigenleistungen	382.890,00		359.972,46	
Sonstige betriebliche Erträge	2.952.746,54		822.823,11	
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen				
a) Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung	11.493.814,29		10.903.320,33	
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	30.892,35		264.341,58	
c) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	130.914,02		73.282,47	
	<u>11.655.620,66</u>		<u>11.240.944,38</u>	
Rohergebnis	<u>19.425.049,95</u>		<u>17.068.336,66</u>	
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	3.240.397,67		3.170.047,65	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.665.130,79		1.070.336,68	
davon für Altersvers.: Geschäftsjahr € 1.039.957,73 Vorjahr: € 466.218,12	4.905.528,46		4.240.384,33	
Abschreibungen				
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.143.511,81		4.940.974,92	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.256.500,26		1.274.390,71	
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	299,86		37.551,74	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	468.421,37		786.769,53	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.206.724,00		3.900.176,55	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>4.381.506,65</u>		<u>3.536.731,42</u>	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	248.126,55		245.185,91	
Sonstige Steuern	924.753,26		918.899,96	
Jahresüberschuß	<u>3.208.626,84</u>		<u>2.372.645,55</u>	
Einstellungen aus dem Jahresüberschuß in Ergebnisrücklagen	2.659.432,41		1.823.866,70	
Bilanzgewinn	549.194,43		548.778,85	

Wohnungswirtschaftliche Tätigkeit

Die wohnungswirtschaftlichen Leistungen des Geschäftsjahres 2009 lassen sich in Zahlen wie folgt darstellen:

Instandsetzung und Modernisierung des Mietwohnungsbestandes 10,8 Mio. Euro
Neubautätigkeit von Mietwohnungen und anderen Bauten 10,2 Mio. Euro

Das gesamte Bau- und Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2009 betrug somit 21,0 Mio. Euro, im Vorjahr 17,7 Mio. Euro.

Bau eines Pflegeheimes in der March

In Ergänzung zur Betreuten Seniorenwohnanlage mit Begegnungsstätte errichtete die Genossenschaft erstmals in ihrer 110-jährigen Firmengeschichte ein Pflegeheim. Das dreigeschossige Gebäude bietet mit 63 Einzelzimmern und zwei Doppelzimmern 67 vollstationäre Pflegeplätze.

Neubau des ehemaligen Autohaus Breisgau-Areals

Nach Baubeginn Ende 2007 wurden im November 2009 die ersten Wohnungen des Bauteils 10 entlang der Zähringer Straße bezogen. Dieser Bauabschnitt beinhaltet den Bau von 27 barrierefreien Seniorenwohnungen mit betreutem Wohnen sowie Gemeinschaftsräume, ein Gästeeappartement und vielfältige Serviceangebote für alle Bewohner des Quartiers.

Innenstadtentwicklung in der Antoniterstraße

Im April 2009 wurde mit dem Abriss des Garagenhofes in der Antoniterstraße der Neubau von 24 Mietwohnungen begonnen. Es entstehen 14 2-Zimmer- und 10 3-Zimmerwohnungen mit Wohnflächen zwischen 48 und 77 m².

Neue Lebensräume für Generationen in der Stadtstraße in Herdern

Mit dem Neubau eines Mehrfamilienhauses in der Stadtstraße 79-81 entstehen in der Mitte des Stadtteils Herdern 19 neue generationenfreundliche Mietwohnungen sowie eine Tiefgarage mit 19 Stellplätzen.

Kirchzarten: Generationsübergreifendes Wohnen in der Bahnhofstraße

In zentraler Lage Kirchzartens erfolgte im Juni 2009 der Spatenstich für eine barrierefreie Wohnanlage für generationenübergreifendes Wohnen in der Bahnhofstraße 18-20.

Miethausbewirtschaftung

Am 31. Dezember 2009 bewirtschaftete die Genossenschaft im eigenen Miethausbestand 4.852 Wohnungen
164 gewerbliche Einheiten
1.593 Garagen
831 Stellplätze

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung betragen im Geschäftsjahr 26.578.811,05 Euro, Vorjahr 25.649.952,78 Euro. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Umsatzerlöse um 928.858,27 Euro erhöht.

Die Gesamtwohn-/nutzfläche beträgt per 31. Dezember 2009: 325.267 qm. Das entspricht einer durchschnittlichen Sollmiete von 5,40 Euro / qm Wfl./Monat.

Verwaltung Wohnungseigentum/ Mietsonderverwaltung

Am 31. Dezember 2009 war der Bauverein Breisgau bei 161 Eigentümergemeinschaften mit 3.643 verwalteten Wohn- und Gewerberaumeinheiten als Verwalter bestellt.

Die verwalteten Vermögenswerte betragen am 31. Dezember 2009 13.839.974,63 Euro.

Wirtschaftliche Lage

Das Gesamtvermögen (Bilanzvermögen) betrug zum 31. Dezember 2009 201.122.345,39 Euro, Vorjahr 185.576.329,31 Euro. Es hat sich gegenüber dem Vorjahr um 15.546.016,08 Euro erhöht.

Das gesamte Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3.015.984,96 Euro erhöht und beträgt 63.811.793,93 Euro, Vorjahr 60.795.808,97 Euro. Das entspricht einem Anteil von 31,73 % (Vorjahr 32,76 %). Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr demnach leicht verringert.

In der Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 3.208.626,84 Euro ausgewiesen.

Der Bilanzgewinn in Höhe von 549.194,43 Euro wird als 4 %ige Dividende ausgeschüttet.

Den aktuellen vollständigen Geschäftsbericht senden wir Ihnen jetzt und zukünftig auf Wunsch gerne zu – Anruf oder E-Mail genügt.
Telefon: 0761 – 51044-0
E-Mail: info@bauverein-breisgau.de

Der aktuelle Geschäftsbericht steht Ihnen auch als PDF-Download zur Verfügung:
▶ www.bauverein-breisgau.de



Vauban – jung, vielfältig und bunt

In dem noch jungen Stadtteil Vauban erstellte die Genossenschaft im Jahr 2000 drei Wohngebäude mit Solardach.



BVB-Wohngebäude in der Vaubanallee 15-17

In den ehemaligen Kasernengebäuden, 1937 für deutsche Soldaten errichtet, und dann bis in die 60er Jahre von französischen Soldaten bewohnt, realisierte eine unabhängige Siedlungsinitiative (SUSI) aus Stadträten, paritätischem Wohlfahrtsverband, Studierenden und Berufstätigen die Idee eines besonderen Wohnprojekts. Unabhängig vom städtischen Bebauungsplan, gestalteten sie vier der Kasernengebäude nach ihren eigenen Ideen. 240 Menschen aus allen Generationen leben dort nach dem Prinzip der Selbstorganisation und Nachbarschaftshilfe.



Solarsiedlung

Von 1995 an, nach einer bundesweiten Ausschreibung, entstand so nach und nach der neue Stadtteil. Die Ideen vieler verschiedener privater Bauherren und Baugruppen haben hier in einer bunten Vielfalt individuell gestalteter Häuser Ausdruck gefunden.

Eine weitere Besonderheit des Quartiers: das ökologische Nahwärmekonzept, die soziale Mischung der Bewohner sowie die Autofreiheit in den Wohnstraßen – viel Platz für Fußgänger und spielende Kinder also. Dem ökologischen Konzept entsprechen auch die kurzen Wege. Kleine Geschäfte, Wochenmarkt und größere Geschäfte an der Merzhauser Straße versorgen die Bewohner mit dem täglichen Bedarf.



Rund 30 Prozent der Bewohner im Vauban sind unter 18. Entsprechende Bildungs- und Betreuungsmöglichkeiten bieten die vier Kindergärten und eine Grundschule. Zu den Besonderheiten gehört auch die Solarsiedlung am Schlierberg, die zusammen mit dem ökologischen Stadtteilkonzept auch international für Furore gesorgt hat.

Der Bauverein vermietet im Vauban 23 Wohnungen in der Vaubanallee 9, 15-17.

Rieselhof – ein lebendiger Stadtteil für Alt und Jung

Von 1995 bis 2010 wuchs das Rieselhof als weiterer attraktiver Stadtteil im Westen von Freiburg heran. Nach stadtplanerischem Konzept wurden offene Bauformen mit maximal fünf Etagen, viel Grün und Freiraum in den Innenhöfen realisiert. Die Mieten sind bezahlbar, viele Bürger wurden hier aufgrund preisgünstigen Baulands zu Eigentümern von Wohnungen oder Einfamilienhäusern.

Die Infrastruktur im Stadtteil ist bedarfsgerecht und für die 3.000 Kinder und Jugendlichen mit Betreuungsangeboten und Schulen von der Grundschule bis zum Gymnasium sehr gut aufgestellt. Die angesiedelten Geschäfte, Restaurants, Praxen und modernen Dienstleistungsbetriebe haben, praktisch vor der Haustür, rund 1.000 Arbeitsplätze geschaffen. Zusammengefasst haben sich in diesem lebendigen Stadtteil über 10.000 junge und alte Menschen – Familien ebenso wie Alleinstehende.

Den krönenden Abschluss des Stadtteilkonzepts bildet der Bau eines großzügigen Sportgeländes mit Sport- und Freizeitanlagen an der Mundenhofer Straße, der bis 2011 realisiert wird. Im Rieselhof lebt es sich verkehrsberuhigt – auf ein

Hochdorf – Naherholung pur

Im Nordwesten von Freiburg liegt Hochdorf, das 1200 Jahre vor seiner Eingemeindung (1973) an das Kloster Lorsch übertragen wurde. Hier finden sich wie in so vielen Gemeinden und Stadtteilen Relikte, die auf eine Besiedlung bereits in der Jungsteinzeit hinweisen aber auch Spuren von Kelten, Römern und Alemannen. Seit den 70er Jahren entwickelte sich Hochdorf schneller als andere Stadtteile und zählt heute über 5.000 Einwohner.

In Hochdorf haben gleich mehrere Narrenzünfte ihre Heimat. Darüber hinaus bietet es Möglichkeiten zu Sport und Freizeit in verschiedenen Einrichtungen und Vereinen.

Beliebte Baggerseen wie der Silbersee und der Tunisee werden auch von Bewohnern der Innenstadt und des Umlandes gern zur Naherholung aufgesucht. An Letzterem findet einmal jährlich das große Tanz- und Musikfestival „Sea of love“ statt.



BVB-Wohngebäude Cornelia-Schlosser Allee Ecke Maxim-Gorkij-Straße



Auto ist man nicht angewiesen, denn Innenstadt und Hauptbahnhof sind per Stadtbahn binnen 15 Minuten zu erreichen.

Der Bauverein Breisgau schuf 2006/2007 im noch jungen Stadtteil zwei moderne Niedrigenergiehäuser mit 30 barrierefreien Mietwohnungen und 14 Eigentumswohnungen (Cornelia-Schlosser-Allee 11, 11a und Maxim-Gorkij-Straße).

Verkehrstechnisch ist Hochdorf durch die A5, Bundesstraßen und die VAG an die Freiburger Innenstadt angeschlossen. Mehrere Kindergärten und die Mühlmatten-Grundschule versorgen die Jüngsten mit Betreuungs- und Bildungsangeboten.

Der Bauverein vermietet im Stadtteil Hochdorf 18 Wohnungen in: Alte Ziegelei 8-18 und verwaltet 34 Eigentumswohnungen: Zur March 23 und Alte Ziegelei 20/22



BVB-Wohngebäude Alte Ziegelei 8-18

Wohnqualität durch gute Infrastruktur

150 Ladengeschäfte vermietet der Bauverein im Stadtgebiet und in den Umlandgemeinden an Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen. Damit sorgt er nicht nur für eine gute Infrastruktur, sondern auch für eine gute Wohnqualität seiner Mieter.

Preisgünstige Mieten erleichtern es den Unternehmen, auch in Zeiten der Wirtschaftskrise ihr Auskommen zu sichern. Oft bleiben sie daher ihrem Quartier über Jahrzehnte hinweg treu. So auch in der Rosenstraße in Denzlingen. Im Haus Nr. 19 gibt es einen Secondhandladen, in der Nr. 30 einen Schuhmacher, im Haus Nr. 24 bieten Reisebüro, Friseur, Boutique und Finanzbüro ein vielseitiges Dienstleistungsangebot, während sich im 1. OG Praxen etabliert haben. In den Räumen des Blumenhändlers eröffnet zum 1. August Frau Melanie Schäfer ihr neues Kosmetik- und Nagelstudio. Wir wünschen ihr schon jetzt viel Erfolg und Freude!



Service: Gästewohnung beim Bauverein

Im neuen Mehrgenerationenquartier am Turm-café ist inzwischen auch die Gästewohnung fertig. Sie steht Gästen von Bauvereinsmitgliedern zur Verfügung. Die 1-Zimmer-Wohnung befindet



det sich in der Zähringerstraße 46 im 2. OG und ist mit Bad, Schrank-Küche und einem Balkon ausgestattet. Die Übernachtungspauschale beträgt pro Person und Nacht 30 Euro, für zwei Personen 40 Euro. Bei weniger als drei Übernachtungen fällt ein Kurzzuschlag von 20 Prozent an. Steht bei Ihnen auch Besuch an, den Sie nicht in den eigenen vier Wänden unterbringen können?

Interessenten wenden sich zwecks Reservierung bitte rechtzeitig an den Quartierskoordinator Volker Wörnhör, Telefon: 0761-51044-88 oder Mail: woernhoer@bauverein-breisgau.de

Gewusst wo: Räume im Quartierstreff 46 mieten

Haben Sie es gewusst? Die Räume im Quartierstreff 46 können, sofern sie nicht gerade belegt sind, für seriöse Veranstaltungen wie zum Beispiel Vorträge oder Workshops gemietet werden. Auch eine gut ausgestattete Küche ist vor-

handen. Unkostenbeitrag für einen Raum pro Vor-, Nachmittag oder Abend: 25 Euro. 75 Euro für alle Räume und Küche. Weitere Preise auf Anfrage. Volker Wörnhör, Telefon: 0761-51044-88 oder Mail: woernhoer@bauverein-breisgau.de

Fotowettbewerb: Der schönste Balkon

Haben Sie ein Händchen für einen blühenden Balkon oder sind Sie von einem Balkon in Ihrer Nachbarschaft ganz besonders angetan? Dann machen Sie doch ein Foto und nehmen an unserem Fotowettbewerb teil. Die einzige Voraussetzung: Es muss sich um einen Balkon in einem BVB-Wohngebäude handeln. Die Prämierung erfolgt bis zur Winterausgabe der Lebensräume. Der Preis: Eine Frühlingstour mit den Gärtnern des Bauvereins zur Staudengärtnerei Gräfin von Zeppelin in Laufen.

Die Prämierung des Gewinnerfotos erfolgt unter Aufsicht. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder, ausgenommen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BVB. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Schicken Sie Ihr Foto einfach mit dem Kennwort „Der schönste Balkon“ an den BVB. Einsendeschluss ist der 15. Oktober 2010. Der Bauverein wünscht Ihnen einen schönen Sommer!

Staudengärtnerei Gräfin von Zeppelin

Seit über 80 Jahren ist die Staudengärtnerei Gräfin von Zeppelin im südbadischen Sulzburg-Laufen ein Familienbetrieb. Hier werden nicht nur Pflanzen herangezogen und verkauft, sondern auch neue Sorten gezüchtet. Die Blume des Jahres 2010, die Sibirische Schwertlilie, ist eine ihrer Spezialitäten. Das umfangreiche Sortiment - rund 3.000 Arten und Sorten winter-

harter Stauden - zieht Gartenliebhaber aus aller Welt an. Die traditionsreiche Gärtnerei ist auch ein Besuchermagnet im Markgräflerland. Zigttausende von Pflanzenfreunden pilgern alljährlich zu den jahreszeitlichen Gartenfesten, um die blühenden Pfingstrosen-, Iris- oder Taglilienfelder zu bewundern, für deren Zucht die Gärtnerei berühmt ist.



Hausnotruf: Das DRK zum Drücken nah

Mit dem HausNotruf können Sie lange und sicher zu Hause leben. Sie erhalten Sicherheit auf Knopfdruck und schnelle Hilfe rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr. Im Notfall müssen Sie nicht lange erklären, worum es geht, denn Ihr DRK-Ansprechpartner kennt Ihre gesundheitliche Situation.

VON HAUSÄRZTEN EMPFOHLEN

Info: 07 61 / 88 508-683
hausnotruf@drk-freiburg.de



Für Mitglieder des Bauvereins entfällt die einmalige Anschlussgebühr von 48 Euro!

DRK – Mobile Soziale Dienste

Die Mobilen Sozialen Dienste des Deutschen Roten Kreuzes bieten Ihnen auch Hilfen im Haushalt wie Einkaufen, Hausarbeit, Kehrwoche etc., pflegerische Dienste, Begleit- und Betreuungsdienste sowie Beartung über Finanzierung und weitergehende Hilfen.

Info: 07 61 / 88 508-682
mobile-soziale-dienste@drk-freiburg.de



Sicher zu Hause leben

DRK-Hausnotruf:
Lange gut leben.



Flexi-Sparen

Der gewinnbringende Sparplan für Führerschein, Ausbildung, Reisen, Anschaffungen oder zur Altersvorsorge...

- Schon ab 10 Euro monatlich
- Variable Grundverzinsung (derzeit 2,00% p.a.)
- 0,25% Zuschlag für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre
- Zusätzlich jährlich steigende Prämie von 3% bis 100% ab dem 3. Sparjahr

Rechenbeispiel:

Aus 25 Euro monatlich werden in nur 7 Jahren 2.350 Euro (Rendite: 3,17 %)!

Ermitteln Sie Ihren persönlichen Spargewinn mit unserem Beispielrechner im Internet unter www.bauverein-breisgau.de



Bauverein Breisgau eG

Zähringer Straße 48
D – 79108 Freiburg

Telefon 0761 - 51 04 40
Telefax 0761 - 51 04 490

Internet www.bauverein-breisgau.de
E-Mail info@bauverein-breisgau.de

Kasse und Verwaltung
Mo 8.30 - 14.30 Uhr
Di-Fr 8.30 - 12.30 Uhr und Do 14.30 - 17.30 Uhr
Sprechstunde des Vorstandes nach Vereinbarung

Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt
Bauverein Breisgau eG – Reinhard Disch

Konzeption & Redaktion
...e&p! – Ursula Ellenberger, Karina Mrowetz

Redaktionsteam BVB
Martina Grossbaier, Anke Heidrich, Ulrike Obergföll,
Markus Risch, Andreas Gerke, Dorothea Möller

Grafik: Tobias Binnig – gestalter.de

Fotos: Bauverein Breisgau

Druck: schwarz auf weiss

Auflage: 13,500

Im Raum Freiburg erfolgt die Zustellung
der Lebensräume CO₂-neutral.